

Gemeinsame Presseinformation

7. Mai 2019

Erste Bilanz nach einem Jahr Innovationspartnerschaft

Modernisierung der Medizintechnik in der München Klinik nimmt Fahrt auf

München/Hamburg – Vor einem Jahr haben die [München Klinik](#) und [Philips](#) eine [Innovationspartnerschaft für die diagnostische Medizintechnik](#) geschlossen. Über 200 bildgebende Systeme werden innerhalb von acht Jahren für rund 50 Millionen Euro erneuert. Davon profitieren alle Seiten: die Gesundheit der Münchner, das entlastete Klinikpersonal und der Hersteller, der direkt vom Anwender wichtiges Feedback für die nächste Gerätegeneration erhält. Nun ziehen die Partner erstmals Bilanz.

Innovationspartnerschaft ist für beide Seiten ein Leuchtturmprojekt

Die München Klinik befindet sich mitten in ihrer Neuausrichtung, einem der größten Projekte im deutschen Gesundheitswesen, und investiert in neue Gebäude und eine moderne Ausstattung. Für beide Seiten bietet die Innovationspartnerschaft große Möglichkeiten. „Wir möchten den Patienten eine konsistent herausragende Behandlungsqualität bieten und sind der festen Überzeugung, dass langfristige und zukunftsfähige Kooperationen dazu der Schlüssel sind. Wir arbeiten seit vielen Jahren mit medizinischen Partnern zusammen und freuen uns, dass wir nun auch namhafte Technologiepartner an unserer Seite haben, um unsere Häuser mit einer Technik auszustatten, die unserem hohen medizinischen und pflegerischen Niveau entspricht“, begründet Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik, die Entscheidung.

Dabei geht die Partnerschaft weit über eine traditionelle Lieferanten-Kunden-Beziehung hinaus: „Wir werden zunehmend an den Ergebnissen gemessen, die unsere Kunden erzielen. Qualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit sind zu den bestimmenden Faktoren geworden. Zusammen mit der München Klinik erarbeiten wir ganzheitliche Lösungen, die den Nutzen für den Patienten in den Mittelpunkt stellen. Durch innovative Technologien tragen Partnerschaften außerdem zu einem attraktiven Arbeitsumfeld bei, das Mitarbeiter gewinnt und bindet“, erklärt Peter Vullingsh, CEO Philips GmbH Market DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz). „Gemeinsam mit Philips entwickeln wir unsere gesamte Digitalisierungsstrategie weiter, wir analysieren gemeinsam Prozesse und Strukturen und identifizieren Lösungen, um diese auf technischer Ebene weiter zu verbessern“, ergänzt Dietmar Pawlik, Kaufmännischer Geschäftsführer der München Klinik. Dazu kommen Mediziner der München Klinik und Ansprechpartner von Philips regelmäßig in Medical Boards zusammen, die als gegenseitige monatliche Feedbackrunde fungieren.



Modernste Medizintechnik für Patienten in München

Herzstück der Innovationspartnerschaft sind natürlich die bildgebenden Geräte. Zu den Highlights gehören das MR-System [Ingenia Ambition](#) und die Angiographie-Plattform [Azurion](#). Ingenia Ambition wurde in der München Klinik Neuperlach erst zum zweiten Mal weltweit installiert. Das System kann die Zeit „in der Röhre“ bei gleichbleibender Bildschärfe um bis zu 50 Prozent verkürzen. Außerdem kommt es mit nur sieben anstatt rund 1.500 Litern Helium aus. Die Angiographie-Plattform Azurion ist an den beiden Standorten Neuperlach und Bogenhausen installiert. „Zum Glück können wir heutzutage bereits vielen Herzpatienten eine große Operation ersparen. Dazu wenden wir in der München Klinik sehr routiniert minimalinvasive Operationstechniken nach neuesten wissenschaftlichen Standards an, die wir mit der neuen Medizintechnik nun noch weiterentwickeln und letztlich noch schonender für die Patienten gestalten können“, so Prof. Dr. med. Stefan Sack, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin in der München Klinik Neuperlach.

Investition in Bildgebungssysteme und Optimierungsprojekte

Insgesamt sind bereits rund 60 neue Geräte in der München Klinik in verschiedensten Fachbereichen im Einsatz, darunter neben Ingenia Ambition und Azurion etwa 40 Ultraschallsysteme, fünf chirurgische C-Bögen, 13 digitale Röntgensysteme und ein Computertomograph. Außerdem hat ein Beraterteam von Philips gemeinsam mit Vertretern der München Klinik ein erstes Optimierungsprojekt im Bereich [Ultraschall](#) gestartet. „Durch Risikoteilung und eine erfolgsabhängige Vergütung bieten Partnerschaftsmodelle ideale Voraussetzungen, um Optimierungsprojekte erfolgreich umzusetzen“, sagt Heiko Borwieck, Health Systems Leader Deutschland, Philips GmbH Market DACH. Nach einer genauen Analyse des Ist-Zustandes an allen Standorten wurde ein bedarfsgerechtes Austauschkonzept erarbeitet. Dieses setzt auf eine Standardisierung des Geräteparks, eine einheitliche Bedienphilosophie und die abteilungsübergreifende Nutzung von Systemen, Sonden und Zubehör. Noch in diesem Jahr soll die Anzahl der Ultraschallsysteme von 168 auf 153 sinken. Durch die leistungsfähigeren Geräte werden sowohl die Diagnostik für die Patienten als auch die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter verbessert.

Hersteller und Klinikpersonal finden gemeinsam Lösungswege

Neben den Münchner Patienten profitiert insbesondere das Personal der München Klinik von der neuen technischen Ausstattung. „Workflow-Innovationen, intuitive Bedienbarkeit und ergonomisches Design unterstützen in der täglichen Routine. Die Mitarbeiter werden entlastet und gewinnen mehr Zeit für die Patienten“, so Heiko Borwieck. Im Rahmen der Innovationspartnerschaft erhält Philips regelmäßig direkt von den ärztlichen und pflegerischen Anwendern Feedback, um die nächste Gerätegeneration weiter an die Bedürfnisse der Praxis anpassen zu können. „Wir Radiologen suchen immer den für den Patienten schonendsten Weg hin zum Ziel, also zur gesicherten Diagnose und der damit verbundenen besten Therapieentscheidung. Es freut mich sehr, dass wir nun in direktem Dialog mit dem Hersteller stehen und gemeinsam Lösungen finden können, um die bildgebende Untersuchung für den Patienten weiter zu verkürzen und Arbeitsschritte zu erleichtern“, ergänzt Prof. Dr. med. Andrea Rieber-Brambs, Chefärztin des Instituts für

Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin in der München Klinik Neuperlach.

Weitere Informationen für Journalisten:

Kerstin Zimmermann
PR Manager Health Systems
Philips GmbH Market DACH
Mobil: +49 (0) 171/81 80 186
E-Mail: kerstin.zimmermann@philips.com

Raphael Diecke
Pressesprecher
München Klinik
Tel.: (089) 45 22 79-492
E-Mail: presse@muenchen-klinik.de

Über Royal Philips

Royal Philips (NYSE: PHG, AEX: PHIA) ist ein führender Anbieter im Bereich der Gesundheitstechnologie. Ziel des Unternehmens mit Hauptsitz in den Niederlanden ist es, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und sie mit entsprechenden Produkten und Lösungen in allen Phasen des Gesundheitskontinuums zu begleiten: während des gesunden Lebens, aber auch in der Prävention, Diagnostik, Therapie sowie der häuslichen Pflege. Die Entwicklungsgrundlagen dieser integrierten Lösungen sind fortschrittliche Technologien sowie ein tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse von medizinischem Fachpersonal und Konsumenten. Das Unternehmen ist führend in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patientenmonitoring und Gesundheits-IT sowie bei Gesundheitsprodukten für Verbraucher und in der häuslichen Pflege. Philips beschäftigt etwa 77.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern und erzielte in 2018 einen Umsatz von 18,1 Milliarden Euro. Mehr über Philips Health Systems im Internet: www.philips.de/healthcare

Über die München Klinik

Die [München Klinik](#) ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in [Bogenhausen](#), [Harlaching](#), [Neuperlach](#), [Schwabing](#) und Europas größter Hautklinik in der [Thalkirchner Straße](#) ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die [Akademie](#) ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder

Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.